



## Liebe Imkerinnen Liebe Imker

Noch beim Aprilhock im Lehrbienenstand sind wir davon ausgegangen, dass unsere Völker zur Zeit noch nicht von Sauerbrut befallen sind. In der Zwischenzeit hat sich die Situation nun schlagartig geändert - wir müssen höchste Aufmerksamkeit auf diese heimtückische Bienenseuche richten (aktuelle Situation siehe auf Seite 2 und 3).

Nach 39 Jahren als Imker und seit 37 Jahren als Bieneninspektor bin ich nun erstmals selber von einem Seuchenfall betroffen, habe ich doch bei meinen Völkern ebenfalls die Sauerbrut festgestellt. Der Schock sitzt tief, trotzdem hilft nur rasches und konsequentes Handeln.

Ernst Meier und ich werden alles unternehmen, damit der Schaden in Grenzen gehalten werden kann. Wir hoffen auf Eigenverantwortung, gute Zusammenarbeit und wachsamen Augen der Imkerinnen und Imker.

Manfred Biedermann

## Achtung Sauerbrut



**Die Sauerbrut ist eine hoch ansteckende Bienenseuche, ausgelöst durch das Bakterium *Melissococcus plutonius*.**

Die Sauerbrut hat einen raschen Krankheitsverlauf, jedoch ohne einheitliches Krankheitsbild. Die Maden werden innerhalb der ersten 48 Stunden angesteckt und sterben anschliessend ab, meist schon vor der Verdeckelung. Die toten Larven sind anfangs weiss, im weiteren Verlauf verfärben sie sich gelblich, dann braun bis schwarzbraun und werden zu einer breiigen bis wässrig-körnigen Masse. Der Geruch der Sauerbrut ist unangenehm und kann variieren, ist jedoch meistens säuerlich. Das Volk wird rasch schwächer und stirbt ab. Werden die Symptome nicht früh genug erkannt und deren Sanierung rechtzeitig eingeleitet, so werden die geschwächten Völker ausgeraubt. Dies führt wiederum zu einer schnellen Verbreitung des Erregers auf die gesunden Nachbarvölker und Nachbarstände. Befallene Völker werden sofort abgeschwefelt. Die Sauerbrut ist für den Menschen ungefährlich.

**Die Sauerbrut der Bienen ist eine zu bekämpfende und somit meldepflichtige Tierseuche!**



**HONDA**

The Power of Dreams



**K-mobil AG**  
Eugen Kranz  
Zollstrasse 67  
9494 Schaan  
Tel. +423 232 55 51  
www.k-mobil.com



**GETRÄNKE AG**

Hauslieferdienst privat  
Gewerbebetriebe  
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln  
Telefon +423 / 373 13 55  
Telefax +423 / 373 68 55

**Nur das Beste für unsere Bienen!**

**Imkerhof**

Oberalpstrasse 32, 7000 Chur  
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84  
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch



*"Was nicht gut für den  
Schwarm ist,  
ist nicht gut für die Biene.*

(Markus Aurelius)

## Achtung Sauerbrut

**Es gilt zu beachten:**

- **Im Bienensperregebiet ist jedes Anbieten, Verstellen, Ein- und Ausführen von Bienen und Waben verboten.**
- **Verstellt ein Imker, ohne sich vorher zu informieren, Bienen in das Sperrgebiet, darf er dieses nicht mehr verlassen.**
- **Stetige Brutkontrolle ist wichtig, verdächtige Brutzellen sofort dem Bieneninspektor melden.**
- **Frühes Erkennen und rasches Handeln ist wichtig, eine weitere Ausbreitung kann verhindert werden.**
- **Gute Hygiene auf dem Stand und gute Hygiene der Waben sind wichtige vorbeugende Massnahmen.**
- **Keine herrenlosen Schwärme unbekannter Herkunft einlogieren, ebenso kein Bienenmaterial, keine Waben im Freien aufstellen, nicht ausserhalb des Standes im Freien füttern!**
- **Eigenverantwortung - Krankheitsbild studieren, sich informieren und verantwortungsbewusst handeln! Es geht nicht nur um die eigenen Bienen, auch die Bienenvölker in der Nachbarschaft sind mitunter betroffen.**



# Achtung Sauerbrut

**Aktuelle Situation (21. Mai 2012)**

In Liechtenstein sind zur Zeit 5 Sperrgebiete zu beachten:  
(Radius 1 km vom befallenen Stand)

Sperrgebiet Balzers, im Bereich der Rheinbrücke  
Sperrgebiet Schaan, im Zentrum  
Sperrgebiet Vaduz, im Bereich Mühleholz  
Sperrgebiet Eschen, im Bereich Rheinauen - Deponie  
Sperrgebiet Mauren und ein Teil Schellenberg



## **Balzers**

Anfang April wurde in Trübbach auf einem Bienenstand in der Nähe der Rheinbrücke Sauerbrut festgestellt. Der 1-Kilometer Sperrkreis erreichte auch 5 Bienenstände auf Liechtensteiner Seite im Bereich des Rheines. Bis zum 27. April wurden alle Stände kontrolliert. Zum Zeitpunkt der Kontrolle waren keine klinischen Symptome der Sauerbrut zu erkennen.

## **Schaan**

Im Zentrum von Schaan wurde Ende April auf einem Bienenstand die Sauerbrut festgestellt. Alle Völker wurden abgeschwefelt und verbrannt, so dass von diesem Stand keine Gefahr mehr für eine eventuelle Ausbreitung vorhanden ist. Im Sperrgebiet befinden sich 6 Bienenstände mit 45 Völkern. Bis zum 11. Mai wurden alle Stände und Völker kontrolliert, es wurden keine klinischen Symptome von Sauerbrut festgestellt.

## **Vaduz**

In Buchs/Burgenau wurde ebenfalls die Sauerbrut festgestellt. Der Sperrkreis erstreckt sich über das Gebiet Mühleholz bis zum Gymnasium. In diesem Bereich befindet sich ein Bienenstand, dieser wurde am 8. Mai kontrolliert. Zum Zeitpunkt der Kontrolle konnten keine klinischen Symptome der Sauerbrut festgestellt werden.

## **Eschen**

In Eschen (Rheinauen) wurde die Sauerbrut auf einem Stand festgestellt, die befallenen Völker wurden abgeschwefelt und verbrannt. Der Stand wird saniert. Im Sperrkreis befindet sich ein Bienenstand. Bei der Kontrolle dieses Standes wurde ein befallenes Volk festgestellt und sofort vernichtet.

## **Mauren**

Mitte Mai wurde auf zwei Bienenständen in Mauren die Sauerbrut festgestellt. Die befallenen Völker wurden gleich vernichtet und die Stände saniert. Im Sperrkreis betroffen sind alle Bienenstände in Mauren, sowie der grösste Teil der Bienenstände in der Gemeinde Schellenberg.

Manfred Biederman

**Achtung Vorsicht:**

**Wenn bei der Kontrolle keine klinischen Symptome der Sauerbrut festgestellt werden, kann trotzdem eine Infektion vorhanden sein!**





Das neue Gebäude „Zuschg“ in Schaanwald wurde 2010 seiner Bestimmung übergeben. So an die hundert Imkerinnen, Imker und Gäste trafen sich dort zur diesjährigen Generalversammlung.

# Generalversammlung

11. Februar 2012 - in der Zuschg Schaanwald



## Beitrag von Beat Hasler

### Der Bienengötti

Beim Podiumsgespräch ging es um die Zukunft der Imkerei, um gute Voraussetzungen für die Neuimker. Denn solche braucht es dringend, weil immer wieder Imker altershalber aufgeben (müssen). Für Neuimker ist eine

solide Ausbildung unumgänglich, aber auch die Begleitung durch einen erfahrenen Fachmann, einen Bienengötti, ist von grossem Vorteil. Dieser Götti kann jeder sein der Interesse daran hat, dass der Neuimker gut über die Runden kommt. Im Fall von Hansruedi Sele war es sein Sohn Dominik, der die Funktion des Götti übernahm.

Der Hausherr, der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser, der auch am Podiumsgespräch teilnahm, stellte den neuen Treffpunkt vor. Die Zuschg war früher der Platz, wo die Pferde auf dem Weg von Deutschland nach Italien oder umgekehrt ausgetauscht wurden, also ein traditionsreicher Ort. Und an diesem Ort trafen sich Imker aus der Schweiz, Vorarlberg, Tirol und Deutschland um mit unserer Imkerschaft einige lehrreiche und gemütliche Stunden zu verbringen.



**Die Podiumsdiskussion unter der Moderation von Michael Biedermann fand grossen Anklang!**





### Regierungsrätin Frau Dr. Renate Müssner beteiligte sich an der Diskussion: Zukunft für die Bienen - Bienen für die Zukunft.

#### Es braucht Stehvermögen

Die Imkerei wird in Liechtenstein ausschliesslich als Hobby betrieben. Das bestätigte auch der Podiumsteilnehmer Gerhard Mohr, der in Vorarlberg als Zuchtreferent tätig ist. Aber dieses Hobby ist oftmals harte Arbeit, die viel Ausdauer erfordert. Und diese Arbeit muss man auch dann machen, wenn es einem einmal ungelegen kommt. Die Schaaner Bienenobfrau Sieglinde Quaderer berichtete von ihrem Start in die Imkerei. Auch sie ist überzeugt, dass es viel Durchhaltewillen braucht, um Erfolg zu haben. Sie plädierte dafür, dass fremde Pflanzen in den Gärten durch einheimische ersetzt werden, um den Bienen optimale Bedingungen bieten zu können. Thomas Ritter aus Mauren ist Abteilungsleiter der Schlichtungskommission. Der Naturfreund befasste sich bisher mit den Wildbienen. Als kritischer Beobachter der Umweltsituation kann er sich vorstellen, dass er sich in Zukunft auch mit den Honigbienen befasst, denn ohne Honigbienen geht die ganze Natur zugrunde.

#### Guter Draht zu den Behörden

An der Versammlung nahm auch Dr. Renate Müssner teil, die als Landwirtschaftsministerin auch für die Bienen zuständig ist. Sie

nahm die diversen Anregungen aus der Mitte der Versammlung mit viel Interesse entgegen und sicherte zu, dass sie sich in der Regierung für die Anliegen der Imker einsetzen werde. Vorsteher Freddy Kaiser erhielt aus der Versammlung den Auftrag, sich in der Vorsteherkonferenz dafür einzusetzen, dass wie in Mauren die Strassenböschungen und andere Flächen nicht mehr wöchentlich, sondern nur noch in grossen Abständen gemäht werden, eine Massnahme, die bei den umweltbewussten Einwohnern sehr gut, bei einigen aber eher schlecht ankommt.

#### Ehre, wem Ehre gebührt

Vor 45 Jahren, damals 30 Jahre alt, hat Werner Schneider die zehn Bienenvölker seines Grossonkels Hermann Jehle übernommen. Heute pflegt er 16 Bienenvölker. Während zehn Jahren war Werner Obmann der Schaaner Imker. Auch heute noch macht er aktiv bei den Imkerveranstaltungen mit. Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurde sein Einsatz für die Imkerei belohnt.

Die Imkerortsgruppe von Mauren und Schaanwald hat die Generalversammlung 2012 sehr gut organisiert. Dafür sei hiermit den Imkern, besonders aber auch deren Frauen, recht herzlich gedankt.



**Werner Schneider aus Schaan durfte für seine Verdienste an der Bienenzucht die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen.**



# Imkerduo aus Schaan

Karl und Maria Wohlwend



**Karl Wohlwend ist ein regelmässiger Besucher der Veranstaltungen des Imkervereins. Seit einiger Zeit wird er dabei von seiner Tochter Maria begleitet.**

Beitrag von Beat Hasler

Karl Wohlwend wurde am 29. Oktober 1939 geboren. Als Nendler ist er in Schaan aufgewachsen. Er besuchte die Volksschule in Schaan und bildete sich dann in einem Internat in Estavayer le Lac weiter. Darauf folgte eine Lehre als Maschinenschlosser bei der BBC in Baden. Nach mehreren Jahren auf verschiedenen Baustellen in der Schweiz fand er eine Anstellung bei den LKW und war zuerst zuständig für die Kabelabteilung und die Trafostationen. Später war er Leiter der Bauabteilung. Mit 60 Jahren ging er in Frühpension. Im Jahr 1967, als er die Stelle bei den LKW antrat, heiratete er Elke Manke. Karl hat vier Kinder: Karl-Anton, Pater Vinzenz, der im Kloster Mehrerau tätig ist, Maria und Stefanie. Dazu ist er stolzer Neni von zwei Enkelkindern.

## Im ganzen Land bekannt

Durch seine Tätigkeit als Bauchef der LKW hat Karl einen hohen Bekanntheitsgrad. Dazu kommt, dass er während 23 Jah-

ren Kassier des Arbeitnehmerverbandes war. Daneben war er Mitglied der Invalidenkommission und der Kommission für Erwachsenenbildung. Den Arbeitnehmerverband vertrat er in verschiedenen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen. Nach seiner Pensionierung widmete er sich der Jagd, ein Hobby, das er demnächst aufgeben wird.

## Seit mehr als 50 Jahren Imker

Mitte der 50-er Jahre stellt ihm sein Onkel Hans zwei Bienenvölker zur Verfügung. 1974 zog er mit seinen Bienen an den Rhein, zum LKW - Umspannwerk in der Rheinau. Dort hält er neun Völker in Schweizerkästen. Für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Imker und seinen zehnjährigen Einsatz als Obmann der Ortsgruppe Schaan wurde er 2002 zum Ehrenmitglied ernannt. Karl hat in der Rheinau ein Bienenhäuschen und daneben einen Unterstand für Bienen. Weil dieser baufällig geworden ist, hat er in unmittelbarer Nähe direkt am Rhein im vergangenen Winter

einen neuen erstellt. Diesen wird aber nicht Karl selbst, sondern seine Tochter Maria bewirtschaften.

## Die Medizinfachfrau

Maria ist 39 Jahre jung, in Nendeln wohnhaft und als gelernte Krankenschwester bisher bei der Spitex in Triesen tätig. Berufsbegleitend hat sie sich in Akupunktur und Akupressur ausgebildet. Ihr Wissen wird sie in Zukunft in einer eigenen Praxis umsetzen. Vor zwei Jahren ist sie in das "Imkergeschäft" ihres Vaters eingetreten. In Imkerkreisen weiss man, dass man sich bei der Arbeit mit den Bienen, trotz manchmal grossen Herausforderungen, vom Alltagsstress erholen kann. Das kann Maria sicher brauchen.

Dem Imkerduo Wohlwend wünschen wir eine gute Zukunft und weiterhin viel Befriedigung bei seinem Hobby.



# Aus der Wissenschaft

## Fliege gegen Biene Eine neue Bedrohung aus Amerika?

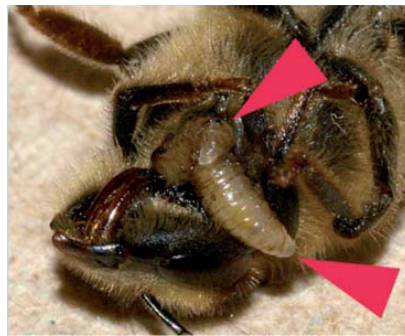
Aus: DEUTSCHES BIENEN-JOURNAL 2/2012 S.5

Amerikanische Wissenschaftler haben einen neuen Parasiten entdeckt, der Honigbienen heim sucht. Von der Fliege *Apocephalus borealis* war zuvor nur bekannt, dass sie Hummeln befällt. Wissenschaftler aus der Arbeitsgruppe von John Hafernik an der Universität von San Francisco fanden heraus, dass die Fliege auch Honigbienen angreift und sie veranlasst, nachts den Stock zu verlassen.



**Das Weibchen der Fliege legt ihre Eier in den Hinterleib der Biene.**

Die Forscher fanden auf dem Campusgelände unter Lichtquellen Bienen, die ein merkwürdiges Verhalten zeigten. Sie liefen im Kreis herum oder waren nicht mehr in der Lage, sich auf den Beinen zu halten. Die Forscher untersuchten über 7.000 Bienen von 31 unterschiedlichen Stellen in der Bucht von San Francisco. Bienen von 24 Fundorten waren von der Fliege parasitiert. In Laborversuchen attackierten die Fliegenweibchen Honigbienen, wenn sie mit diesen in ein Ver-



**Nach etwa sieben Tagen schlüpfen am Hals der Biene die Larven.**

suchsgefäß gegeben wurden. Sie legten ihre Eier in den Hinterleib der Weibchen. Nach einigen Tagen schlüpfen aus dem Körper der Biene bis zu 13 Fliegenlarven. Die Forscher vermuten, dass die Parasiten erst vor kurzer Zeit einen Wirtswechsel von Hummeln auf Honigbienen vollzogen haben. "Honigbienen zählen zu den am besten erforschten Insekten der Welt. Wenn sie schon lange von den Fliegen parasitiert würden, hätte man das sicher gewusst", erklärte John Hafernik in der Onlinezeitschrift PLoS One. Die Wissenschaftler meinen, dass es einen Zusammenhang zum Völkersterben in den USA geben könnte und warnen davor, dass eine weitere Ausbreitung der Fliege dramatische Folgen für die US-amerikanische Imkerei haben könnte. Sie weisen außerdem daraufhin, dass sich der Parasit auf andere Kontinente ausbreiten könnte. Bislang sei jedoch nichts von einer Verschleppung außerhalb Nordamerikas bekannt, so Hafernik.

# Honigkontrolle

Unsere Honigkontrolleure können auch dieses Jahr wieder zur Honigkontrolle aufgeboten werden.

Die Anmeldung und Zuteilung erfolgt neu über Erwin Frick.

Wenn möglich per E-mail:

**erwin.frick@offset.li**  
oder

**Nat. 0041 786 03 23 11**

## Achtung!

Es gilt zu beachten, dass das Behandlungsjournal mit der Bestandskontrolle ein Bestandteil der Sorgfaltspflichterklärung ist. Die Unterschrift zur bestandenen Honigkontrolle kann erst gegeben werden, wenn die vollständigen Unterlagen vorliegen.

## Zur Erinnerung:

Neue Waben, Schweizermass, können bezogen werden:

Brutwabe	CHF 1.60
Honigwabe	CHF 1.40
verdrahtet plus	CHF 0.15
andere Masse auf Anfrage	

Landesgefängnis  
Gewerbeweg 4  
9490 - Vaduz  
Tel. 00423 236 77 55

Kontaktpersonen:  
Meier Marcus, Vogt Albert,  
Sochin Daniel, Beck Michael

## Standbesuch Schellenberg

Am Dienstag, 5. Juni treffen wir uns zum Standbesuch bei Daniel Biedermann, St. Georgstr. 98. Da dort nur wenige Parkplätze zur Verfügung stehen, treffen wir uns um

**19.00 Uhr**  
**beim Parkplatz bei der Säge**

und wandern zum Bienenstand. Für Fahrgelegenheit ist jedoch auch gesorgt.



# Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>	<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Di 5. Juni 19.00 Uhr	Standbesuch bei Daniel Biedermann	Schellenberg
Di 3. Juli 19.30 Uhr	Grillabend und Abgabe Varroamittel	Lehrbienenstand
Di 7. August 19.30 Uhr	Runder Tisch	Lehrbienenstand
Sa 18. August 15.30 Uhr	Wald und Bienen - 60 Jahr CIPRA Veranstaltung mit dem Försterverein	Lehrbienenstand
Di 4. September 19.30 Uhr	Varroa - Grösste Bedrohung unserer Honigbiene - Vortrag von Andi Eberle	Lehrbienenstand
Do 6. September	Stadtführung Feldkriech - mit dem Imkerverein Feldkirch	Feldkirch
13. - 16. September	87. Imkerkongress Wanderversammlung deutschsprachiger Imker	Echternach Luxemburg
Di 2. Oktober 19.30 Uhr	Film- und Fotoabend	Lehrbienenstand
Do 8. Dezember 17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Nendeln

## Völkerzählung 2012

Gemeinde	Imker	Völker
Vaduz	12	164
Triesen	10	79
Balzers	14	71
Triesenberg	7	63
Schaan	12	78
Planken	3	12
Eschen-Nendeln	14	177
Mauren-Schaanwald	9	113
Gamprin	2	11
Ruggell	6	38
Schellenberg	8	42
<b>Total</b>	<b>97</b>	<b>847</b>

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Imker um 3, diejenigen der Bienenvölker um 106 abgenommen. Die Winterverluste betragen 310 Völker oder 26%. Jedes Vierte Volk erlebte also das Frühjahr nicht!



**Bienen-aktuell**

### Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner  
Imkervereins

Erscheinungsweise:  
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:  
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann  
Auf Berg 27  
9493 Mauren  
Tel. 00423 373 32 05

E-Mail:  
biedermann.manfred@schulen.li

14. Jahrgang  
Gesamtausgabe Nr. 69  
Mai 2012

